

## SWR2 DIE BUCHKRITIK

Jonas Rest: "Grüner Kapitalismus?"

Klimawandel, globale Staatenkonkurrenz und die Verhinderung der Energiewende"

VS Research, Wiesbaden 2011

252 Seiten

29,95Euro

Freitag, 09. Dezember 2011 (14.55 – 15.00 Uhr)

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

VON GERHARD KLAS

## **Autor**

Deutsche Luxuslimousinen werden nach China exportiert, in Kanada Öl-Sande mit schlimmsten Auswirkungen für die Umwelt abgebaut und vor der us-amerikanischen Ostküste wird tief am Meeresgrund weiter nach Öl gebohrt. Mit der vielzitierten Energiewende, die nötig wäre, um den Klimawandel aufzuhalten, hat all dies nichts zu tun. Im Gegenteil: Damit steigen die Emissionen der Treibhausgase, die ursächlich für die Klimaerwärmung sind. Diese und andere eindrucksvolle Beispiele zitiert Jonas Rest, Autor des Buches „Grüner Kapitalismus? Klimawandel, globale Staatenkonkurrenz und die Verhinderung der Energiewende“ um seine naheliegende These zu belegen: Bisher haben die politischen Entscheidungsträger keine effektiven Wege gegen die drohende Katastrophe beschritten.

Jonas Rest beschränkt sich jedoch nicht darauf, Phänomene zu beschreiben und den moralischen Zeigefinger zu heben. Er will verstehen, warum es nicht zu einer Energiewende kommt. Er sieht darin weniger ein technisches, denn ein politisches Problem. Dafür hat er eingehend die Dynamik der Klimaverhandlungen seit Kyoto untersucht und kommt zu dem Ergebnis, dass die Klimapolitik sehr einseitig bestimmt wird: Es sind die mächtigen Konzerne des alten, auf dem Verbrauch fossiler Energiequellen gründenden Industriekapitalismus, die im Verbund mit Akteuren des Finanzmarktes erfolgreich ihre Interessen durchsetzen konnten.

Ausdruck dessen ist für Rest u.a. der Emissionshandel, der im Jahr 2005 mit dem Kyoto Protokoll seinen Anfang nahm. Durch teure Zertifikate, so hieß es offiziell, sollte der Ausstoß von CO<sup>2</sup> für die Industrie unattraktiv werden. Die Rechnung ist nicht aufgegangen: Seitdem ist der Ausstoß der Treibhausgase weiter gestiegen und das Ziel, die Erwärmung des Klimas auf maximal zwei Grad Celsius zu beschränken, kaum noch zu erreichen. Es gilt als Obergrenze, um die allerschlimmsten Auswirkungen der Klimaerwärmung zu verhindern.

Warum das so ist, beschreibt Jonas Rest sehr detailliert und arbeitet dabei heraus, mit welchem erdrückendem Einfluss die Konzerne die Agenda bestimmt haben. Mit ihrer Unterstützung des Emissionshandels wollten sie zuallererst verhindern, dass die damals diskutierte CO<sup>2</sup>-Steuer erhoben wird, die sie unter Umständen teuer zu stehen gekommen wäre. Ein geschickter Schachzug, denn der Emissionshandel signalisierte der Öffentlichkeit, dass Politik und Wirtschaft anscheinend ernsthaft gegen die Klimaerwärmung vorgehen. Das war Augenwischerei: es wurden viel zu viele Zertifikate an die Konzerne vergeben, und dazu noch kostenlos. Tatsächlich haben die Zertifikate den Konzernen Milliarden von Euro in die Kassen gespült. Rests Analysen lassen nur einen Schluss zu: Bei den Emissionszertifikaten handelt es sich um verdeckte staatliche Subventionen. Zwischen 2005 und 2008 sind so allein in Deutschland 12,1 Milliarden Euro geflossen, mit denen die großen Energiekonzerne u.a. den Bau ihrer neuen Kohlekraftwerke finanzieren und damit die CO<sub>2</sub> Produktion ankurbeln.

## **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Die Unternehmenslobby der Produzenten und Zulieferer der Erneuerbaren Energien sei im Vergleich schwach organisiert, attestiert Rest. Am Beispiel der USA, China und Europas weist der Politologe nach, dass die Förderung erneuerbarer Energien vor allem der Energiesicherheit dieser Länder dient – und eben nicht dem Ziel, die fossilen Energien zu ersetzen.

Die Prognose ist düster: läuft alles so weiter wie geplant, wird die Erwärmung des Klimas im Laufe des Jahrhunderts auf 3,5 Grad Celsius ansteigen – mit unvorhersehbaren Folgen. *Rest macht einen Trend aus: EU- und US-Politik fügen sich dem scheinbar Unvermeidlichen. Weil die Klimaerwärmung unter dem heutigen Wirtschaftsregime nicht mehr aufzuhalten ist, setzen sie vermehrt auf „Anpassungsstrategien“. Extremster Ausdruck dieser Entwicklung sind die Pläne des Pentagon, die Folgen des Klimawandels – etwa die Klimamigration – mit militärischen Mitteln einzudämmen.*

Das Buch von Jonas Rest räumt jeden Zweifel aus: Ohne die Macht der großen Industriekonzerne und der Finanzmärkte drastisch einzuschränken wird es keine umweltverträgliche Klimapolitik geben. Dann wird der fossile Industriekapitalismus bis zum letzten Tropfen Öl weiter machen. Politik und Wirtschaft sind dabei, für den fossilen Kapitalismus die Zukunft der Menschheit aufs Spiel zu setzen. Jonas Rest liefert mit seinem Buch wichtige Argumente, um Anklage zu erheben.

## **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.